

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Drittes Kapitel

Die Regierung Salomos

(Um 970—930)

§ 23. Die bürgerliche und wirtschaftliche Verfassung

Zu Beginn der Regierungszeit Salomos spielte sich der letzte blutige Akt jenes Dramas ab, das noch zu Lebzeiten Davids in der königlichen Familie seinen Anfang genommen hatte. Salomo konnte sich auf dem Throne nicht sicher fühlen, solange sein Halbbruder Adonia und dessen so einflußreiche Anhänger, wie der Heerführer Joab und der Priester Ebjatar, noch am Leben waren. Adonia hatte sich nach außen scheinbar in sein Los gefügt; Salomo befürchtete aber nicht ohne Grund, daß der Prätendent bei der ersten besten Gelegenheit, von der ihm gewogenen Partei unterstützt, den Versuch machen würde, den Thron an sich zu reißen. Darum machte sich Salomo einen zufälligen, unüberlegten Schritt Adonias zunutze, um seinen Rivalen zu verderben. Adonia wollte die junge schöne Abisag aus dem Harem Davids, die dessen Pflegerin in seinen letzten Lebensjahren gewesen war, zu seinem Weibe machen. Salomo erblickte darin einen Anschlag auf das Thronerbe (wie ehemals Esbaal in der Forderung Abners, daß ihm das Kebsweib Sauls zugesprochen werde). Er gebot dem Oberbefehlshaber seiner Leibwache, Benaja, Adonia zu töten, was unverzüglich ausgeführt wurde. Zugleich befahl er auch, den Heerführer Joab als den Parteigänger Adonias zu ermorden. Joab flüchtete in das „Zelt Jahves“ und ließ sich am Altar nieder, aber auch der heilige Ort schützte ihn nicht vor dem Schwerte des Mörders. Auf Befehl des Königs drang Benaja in das Tempelzelt ein und verlangte, daß Joab den heiligen Ort